

9./VII. 1914.

185

* Ungerechte Schweinefleischverteilung. Die Verteilung von fettem Schweinefleisch an die Arbeiter der königlichen Eisenbahnbetriebswerkstatt in Eberswalde beschäftigte gestern die Stadtverordnetenversammlung der märkischen Nachbarstadt. Die Eisenbahndirektion Stettin hatte ihren Angestellten sowie sämtlichen Angestellten und Arbeitern der oben erwähnten Betriebswerkstätte je fünf Pfund fettes Schweinefleisch, von pommerschen Schweinen herrührend, zukommen lassen. Die „Bergünstigung“ gegenüber anderen privaten Betrieben führte in der Eberswalder Stadtverordnetenversammlung zu einer langen, oft erregten Aussprache. Der Erste Bürgermeister Hopf gab zu, daß unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen, wo die Stadt genötigt war, an die Einwohner für den Kopf nur 150 Gr. Fleisch zu verteilen, eine solche Art der Fleischabgabe wenig gerecht zu nennen sei. Jedenfalls stehe der Magistrat der Sache völlig fern, billige sie auch keineswegs und werde auf Aufforderung der Stadtverordnetenversammlung die Frage an die Vertikalkommission richten, woher denn das Fleisch stamme und wer die Verteilung in dieser Form vorgenommen habe.